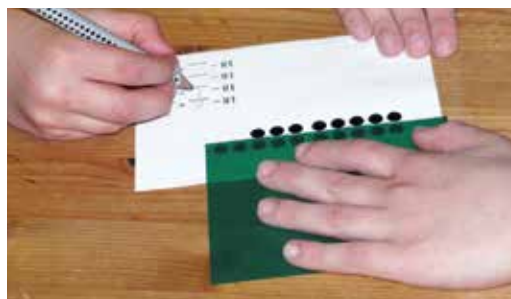


Individuell fördern – Kompetenzen stärken

in der Eingangsstufe (Kl. 1 und 2)



Horst Bartnitzky, Ulrich Hecker, Maresi Lassek (Hg.)

© 2012 Grundschulverband; 2., ergänzte Aufl. 2019
Frankfurt am Main

Satz und Gestaltung: novuprint · Agentur für Mediendesign,
Werbung, Publikationen GmbH, 30175 Hannover

Bildnachweis: Die Rechte liegen bei den jeweiligen
Autorinnen und Autoren, falls nicht anders vermerkt;
Umschlagseiten und Kapitelvorseiten: designritter

Druck und Bindung: Strube Druck und Medien OHG, 34587 Felsberg

ISBN 978-3-941649-27-9 / Best.-Nr. 1092
(Beiträge zur Reform der Grundschule, Band 134)

Bestelladresse: info@grundschulverband.de bzw. direkt online unter
www.grundschulverband.de → Shop → Buchreihe



Die Herausgeber akzeptieren die Vielfalt geschlechtlicher Identitäten. In manchen Beiträgen des vorliegenden Bandes bringen Autorinnen und Autoren dieses Anliegen durch besondere schriftsprachliche Zeichen zum Ausdruck. Da es eine allgemein anerkannte Lösung für das Problem »gendersensibler« (Schrift-)Sprache zurzeit nicht gibt, verwendet jede Autorin und jeder Autor ihre oder seine bevorzugte Form.

Fördern – warum, wer, wie, wann?

Horst Bartnitzky

Fördern heißt Teilhabe


| | |
|--|----|
| 1. Fördern ist nicht gleich fördern | 14 |
| 2. Vier Beispiele aktueller Fördertheorie und Förderpraxis | 15 |
| Förderung online oder: Kinder sind keine Lernautomaten | 15 |
| Der Defizitblick oder: Nicht Hilfllosigkeit erzeugen | 19 |
| Diagnose und Förderplan oder: Keine Pathologisierung der Kinder | 27 |
| Unterforderung oder: »Gute Aufgaben« sind es nicht allein | 33 |
| 3. Integratives Förderkonzept | 37 |
| Der organisatorische Rahmen: Klassenunterricht und Förderschleifen | 37 |
| Der didaktische Rahmen: Gestaltung der Lernumgebung | 38 |
| Der Förderfokus: Kritische Stellen im Lernprozess und Förderideen | 39 |
| Zur Arbeit im Kollegium: das schulinterne Förderkonzept | 42 |
| Zu den Rahmenbedingungen | 43 |
| Literatur | 44 |

Hans Brügelmann

Viermal »Fördern«: Aber wer hat Recht? 45

Sind besondere Begabungen erst ab einem IQ von 130 förderwürdig? 50

Aufgaben zur Beobachtung und Förderung – am Beispiel des Schriftspracherwerbs 53


 *Zusatzmaterial zum Download unter grundschulverband.de/zusatzmaterialien*

PowerPoint-Präsentation:
Das integrative Förderkonzept.pptx

Basiskompetenzen fördern im Übergang Kindertagesstätte – Schuleingangsstufe

Maresi Lassek / Stefanie Wolters

| | |
|--|-----|
| 1. Förderkonzept zu den Basiskompetenzen | 66 |
| Zur Ausgangslage des einzelnen Kindes | 66 |
| Begründung für den Förderbereich: Basiskompetenzen | 66 |
| Lernumgebung und Unterrichtsprozesse | 67 |
| Didaktische Leitideen | 68 |
| 2. Kritische Stellen und Förderung in den Basiskompetenzen | 70 |
| Förderbereich: physische Kompetenz | 70 |
| Förderbereich: personale Kompetenz | 74 |
| Förderbereich: soziale Kompetenz | 78 |
| Förderbereich: Wahrnehmungskompetenz – visuell und auditiv | 85 |
| Förderbereich: phonologische Bewusstheit | 92 |
| Förderbereich: Pränumerische Kompetenz | 96 |
| Förderbereich: Sprache und Sprechen | 102 |
| Förderbereich: Kognitive Kompetenz | 106 |

 *Zusatzmaterial zum Download unter
grundschulverband.de/zusatzmaterialien*

Fachtext:

Grundsätzliches zum Schulanfang und zur Förderung von Basiskompetenzen.pdf

Kopiervorlagen:

Kopiervorlagen zur Schulanfangsbeobachtung:

 Beobachtungsbogen.doc und pdf

 Gruppenbogen für Auswertung.doc und pdf

 Schülerbogen.doc und pdf

Förderidee 7_Beiispiel Arbeitsplan Klasse 1_2.docx und pdf

Förderidee 7_Beiispiel Wochenplan Klasse 1_2_3.docx und pdf

Förderidee 13_Giraffensprache Reflexion 1.doc und pdf

Förderidee 13_Giraffensprache Reflexion 2.doc und pdf

Förderidee 17_Vorlage Plakat Stoppregel.doc und pdf

Förderidee 37a_Sortiervorlage Anlaute hören.doc und pdf

Förderidee 58_AB Bb Kreise ein.doc und pdf

PowerPoint-Präsentationen:

Kurzpräsentation_Kompetenzen stärken im Übergang Elementar-Primarbereich.pdf und ppt


Schulanfangsbeobachtungsverfahren_Mit Mirola durch den Zauberwald.pdf und ppt

Fördern im Deutschunterricht

Horst Bartnitzky

unter Mitarbeit von Angelika Gadow und Ulrich Hecker

| | |
|--|-----|
| Vorbemerkung oder: | |
| Es ist nicht alles Gold, was glänzt | 111 |
| Zentrale Kompetenz im Anfangsunterricht: | |
| Wörter und Texte erlesen und erschreiben | 113 |
| 1. Förderkonzept Anfangsunterricht Lesen und Schreiben | 113 |
| 2. Kritische Stellen und Möglichkeiten der Förderung | 116 |
| Sprechen und zuhören | 127 |
| 1. Förderkonzept: Sprechen und zuhören | 127 |
| 2. Kritische Stellen und Möglichkeiten der Förderung | 129 |
| Weiterführendes Lesen | 135 |
| 1. Förderkonzept weiterführendes Lesen | 135 |
| 2. Kritische Stellen und Möglichkeiten zur Förderung | 138 |
| Weiterführendes Schreiben | 149 |
| 1. Förderkonzept weiterführendes Schreiben | 149 |
| 2. Kritische Stellen und Möglichkeiten der Förderung | 151 |
| Literatur | 168 |

 *Zusatzmaterial zum Download unter grundschulverband.de/zusatzmaterialien*

Fachtexte:

Bartnitzky 2006_Lesekompetenz, was ist das?.pdf
Bartnitzky 2011_Schreiben mit Schwung.pdf
Bergk 1998_Geschreib wie Gespräch.pdf
Hecker 2006_Lesekompetenz entwickeln und würdigen.pdf
Hecker 2011_Die Buchstaben.pdf
Klenz 2010_»... und die Menschen werden ...«.pdf
Mahrhofer-Bernt 2011_Buchstaben gruppieren.pdf
Merklinger 2010_Bildungssprache.pdf
Strycker 1998_Lesetagebuch.pdf

Kopiervorlagen:

Förderidee 3_Lautspezifische Sprachspiele.docx und pdf
Förderidee 4_Platat_Schreibtabelle.pdf (A4 und A3, mit und ohne Bilder)
Förderidee 5_Lesetagebuch 1-Mein Lesetipp.docx und pdf


Förderidee 13_Gespräche-Bewertungsbogen.docx und pdf
Förderidee 15_Gesprächsregeln-Regelkarten.docx und pdf
Förderidee 17_Lesetagebuch 2 und 3.docx und pdf
Förderidee 21_Schlüsselfragen.docx und pdf
Förderidee 26_Ich-Texte 1 und 2.docx und pdf
Förderidee 29_Erzählschritte.docx und pdf
Förderidee 31_Erzählgeschichten Bewertungsbogen.docx und pdf
Förderidee 32_Bewert-u-Rückmeldebögen 1-2.pdf
Förderidee 35_Wörtermaschine Bauanleitung.docx und pdf
Förderidee 35_Wörtermaschine Foto.docx und pdf
Förderidee 35_Wörtermaschine Morphemstreifen_Beispiele.docx und pdf

PowerPoint-Präsentation:
PPP Fördern Deutsch.pptx

Fördern im Mathematikunterricht

Uta Häsel-Weide / Marcus Nührenbörger

| | |
|---|-----|
| Förderkonzept Mathematik | 170 |
| Individuell heißt nicht vereinzelt | 170 |
| Begründungen für ausgewählte Kompetenz-Schwerpunkte | 171 |
| Unterrichtsintegrierte Förderung | 173 |
| Aufgabenformate und Lernumgebungen | 174 |
| Auswahl geeigneter mathematischer Aufgaben | 174 |
| Aufgaben der Lehrkraft | 175 |
| Kritische Stellen und Möglichkeiten der Förderung | 180 |
| Zahlvorstellungen | 180 |
| Operationsvorstellungen | 193 |
| Zahlenrechnen | 201 |
| Fazit | 209 |
| Literatur | 210 |

 *Zusatzmaterial zum Download unter grundschulverband.de/zusatzmaterialien*

Fachtexte:

Häsel-Weide 2010_Lernschwache Rechner fördern.pdf

Häsel-Weide_Nührenbörger_2010_Sicher mit Zahlen.pdf

Nührenbörger 2010_Differenzierung und Jahrgangsmischung.pdf

PowerPoint-Präsentation:

PowerPoint-Präsentation_Fördern im Mathematikunterricht.pdf und pptx

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Band 134 unserer Buchreihe »Beiträge zur Reform der Grundschule« ist als Schuber mit vier einzelnen Heften und einer CD erschienen. Da diese Auflage inzwischen vergriffen ist und die Nachfrage unvermindert anhält, haben wir uns zu einer Formatänderung entschlossen: Die bisher separaten Einzelhefte werden in einem kompakten Band zusammengefasst, die umfangreichen zusätzlichen Materialien der CD werden zur kostenfreien Nutzung auf unserer Homepage zum Lesen und Herunterladen bereitgestellt (siehe Inhaltsverzeichnis).

Der Band wird dadurch, so unsere Erwartung, noch übersichtlicher und benutzerfreundlicher. Die Idee dahinter: Die prägnant beschriebenen Förderideen erscheinen in einem Buch gut sortiert zusammengefasst. Wir finden: eine Fundgrube von Anregungen, Beispielen und Ideen für eine förderliche Grundschulpraxis.

Denn das Anliegen des Bandes, das wissen wir, bleibt auch in den nächsten Jahren ein bildungspolitisches und pädagogisches Kernthema: (Grund-) Schule so zu gestalten, dass sie allen Kindern gerecht werden kann.

Fördern als Kernaufgabe der Grundschule

Nur ein Schlaglicht aus den letzten Wochen. Da ging die Nachricht durch die Medien, dass z. B. in Berlin Erstklässler mit schwerwiegenden Defiziten in die Schule kommen – sogar dann, wenn sie zuvor über zwei Jahre eine Kita besucht haben. Insgesamt wurden bei fast 30 % aller Erstklässler motorische und feinmotorische Störungen festgestellt, ein Viertel hatte kaum eine Mengenvorstellung, ein Viertel der Kinder zeigte erhebliche Schwierigkeiten bei der sprachlichen Kommunikation. »Der Schulstart ist somit massiv erschwert«, vermeldeten die Medien.

Die Erfahrungen aus anderen Bundesländern bestätigen die der Berliner: Fördern fängt nicht erst in der Grundschule an. Die Bildungsbiografie und Lebensumstände des Kindes müssen über institutionelle Grenzen hinweg einbezogen werden. Der vorliegende Band greift die Übergangssituation Kita–Grundschule unter diesem Aspekt mit Förderanregungen für die basalen Kompetenzen mit einem Beitrag zur Schuleingangsstufe auf.

Und nach der Pflichtschulzeit bleibt es dabei, dass etwa 15 % eines Jahrgangs ohne Ausbildung bleiben, dass nach wie vor über 5 % der Jugendlichen ihre Schule ohne Abschluss verlassen. Es bleibt dramatisch: Diese Jugendlichen können kaum sinnentnehmend lesen oder einfache Sätze schreiben, sie beherrschen oft nicht einmal die Grundrechenarten. Wenn in unserem Land Millionen Menschen als »funktionale Analphabeten« gelten, so ist das ein Anzeichen dafür, dass die Schule für diese Kinder und Jugendlichen versagt hat. Das Schulwesen hat den Betroffenen die ihnen zustehende Hilfe nicht gewährt. Reinhard Stähling spricht gar von »unterlassener Hilfeleistung«. (1)

Inklusion: Der Bildungsanspruch auf »individuelle Förderung«

»Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung.« Formulierungen wie diese (hier aus dem Schulgesetz von NRW) finden sich inzwischen in den Schulvorschriften aller Bundesländer. Sie geben das gültige Verständnis

von Grundschararbeit wieder: »Akzeptanz von Verschiedenheit«, »Vielfalt als Herausforderung«, »Individualisierung« sind die immer wieder genannten Stichwörter dazu.

Dabei sollte es inzwischen längst auch in seinen pädagogischen und didaktischen Konsequenzen begriffen sein: »Es kann in der Schule keine homogenen Lerngruppen geben, weil Kinder verschieden sind: Sie wachsen in unterschiedlichsten Familienformen und -situationen auf, mit verschiedenen Muttersprachen und gesellschaftlich-kulturell voneinander abweichenden vor- und außerschulischen Bildungserfahrungen, sie lernen langsamer oder schneller, sie haben eine Behinderung oder eine besondere Begabung. Solche Unterschiede werden in vielen Schulen aber oft noch als Störfaktor wahrgenommen, führen zum ›Sitzenbleiben‹ oder zur Aussonderung in andere Schulformen.« (2)

Fördern: keine Sondermaßnahme, sondern Kernauftrag

Die Stundentafeln in der Grundschule sind knapp gehalten, sie wurden seit der Zeit der Stillsitz- und Buchschule zu Anfang des 20. Jahrhunderts kaum ausgeweitet. Die Ergänzung zum Ganzttag ist zumeist eine Ergänzung der knappen Stundentafel durch Stunden der Betreuung und der Angebote anderer Träger, oft dazu noch kostenträchtig und freiwillig. Neue Fördermöglichkeiten werden dadurch zumeist nicht geschaffen. Bleiben die wenigen Förderstunden, die zu den Fachstunden zusätzlich an der Schule organisierbar sind. Organisatorisch werden sie oft in die Randstunden verlegt, von einer anderen Lehrkraft bzw. einer Lehramtsanwärterin durchgeführt, und wegen der kargen Stundenanteile auf einige wenige Anforderungsbereiche beschränkt: Klassisch ist der Förderunterricht im Rechtschreiben, in den Grundrechenarten, für »Deutsch-als-Zweitsprache-Kinder« in Grammatik. Viele Bereiche, in denen Kinder zusätzliche Förderung brauchten, bleiben zumeist unberücksichtigt.

»Individuell fördern – Kompetenzen stärken«

Unter dieser programmatischen Überschrift arbeitet der Grundschulverband weiter an seinem zentralen Projekt Pädagogische Leistungskultur. Zu unserem Förderkonzept gehört es, die »kritischen Stellen« im Lernprozess zu identifizieren, die Stellen also, bei denen Lernchancen für Kinder bestehen, aber auch Risiken, an denen die lernenden Kinder wachsen, aber auch scheitern können.

Wir finden und skizzieren Lernumgebungen und Lernarrangements für den Unterricht, die in besonderer Weise für diese kritischen Stellen Lerngelegenheiten schaffen. Sie sollen die vorhandenen Kompetenzen der Kinder herausfordern und ihre Weiterentwicklung unterstützen. Sie sollen Selbstdifferenzierung ermöglichen und Selbstwirksamkeit erfahren lassen. Aus diesem Grund erfolgen an vielen Stellen Hinweise auf die Einbindung von Förderung in den Schulalltag und auf die Verknüpfung von Fachinhalten, Lernräumen und Strukturen, die allen Kindern Orientierungen geben.

Unser Blick ist bei den kritischen Stellen im Lernprozess aber nicht auf den gescheiterten Lernprozess, also auf das Defizit, gerichtet, sondern auf die Chancen, die in solchen kritischen Stellen für den Lernprozess liegen. Denn Lernen heißt: Schwierigkeiten überwinden. Kritische Stellen haben immer diesen Doppelaspekt: Sie sind Lernchancen und Lernrisiken zugleich. Worauf es also ankommt, ist: das Lernarrangement so zu gestalten, dass Kinder die Chancen ergreifen können, mit ihren individuellen Möglichkeiten die kritische Stelle zu bewältigen. Dazu muss die Lernumgebung ihnen Anregungen und Hilfen geben und die Lehrkraft muss sie dabei ermutigen und unterstützen.

Insbesondere das Zusammenspiel von anspruchsvoller Aufgabenstellung, selbsttätiger Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler und gemeinsamer Diskussion und Reflexion der vollzogenen Denkstrategien sowie die Anwendung des Gelernten in unterschiedlichen Kontexten bedingt den Unterrichtserfolg.

Das Anliegen »Individuell fördern – Kompetenzen stärken« führt der Grundschulverband in seiner Veröffentlichung für die Jahrgangsstufen ab Klasse 3 weiter mit den Bereichen: »Fördern im Deutschunterricht«, »Fördern im Mathematikunterricht«, »Bildungssprache / Deutsch als Zweitsprache fördern« und »Förderung emotional-sozialer Kompetenzen«. (3)

Förderliche Rahmenbedingungen

Der Unterricht kann umso wirkungsvoller sein, je fördergerechter er in seinen Rahmenbedingungen ist. Dies sind Rahmenbedingungen, die es ermöglichen, in der Förderung allen Kindern gerecht zu werden, und die der Grundschulverband schon seit langen immer wieder einfordert:

- Klassenstärke nicht über 20, damit Lehrkräfte mehr Zuwendungszeit zu Kindern haben,
- Ganztäg mit pädagogisch durchgestaltetem Konzept, damit Förderung auch in eigenständigen Projektarbeiten, Forschungsaufträgen, vorweisbaren Werken realisiert werden kann,
- über längere Phasen Doppelbesetzung der Lehrkräfte, damit auch in kleineren Lerngruppen angeleitet gearbeitet werden kann und Kinder mit besonderem Förderbedarf durchgehend Beachtung und Unterstützung erhalten können,
- Raumgestaltung, damit gemeinsames und individuelles Lernen auf kindergerechte Weise möglich ist, also neben der Gestaltung des Klassenraums als Lernwerkstatt weitere Schulräume wie Bibliothek, Leseraum, Werkstätten und Ateliers, Räume der Kommunikation und der Stille
- Verzicht auf Noten, damit z. B. Kinder nicht durch permanent schlechte Noten im Rechtschreiben mutlos werden und sich nicht die Negativ-Zuschreibung »Das lern' ich nie!« festsetzt.

Wann immer Politiker von der Schule und ihren Lehrkräften fordern, sie hätten die Kinder individuell zu fördern, und wo immer die individuelle Förderung sogar in den Schulgesetzen als Auftrag festgeschrieben ist, muss im Gegenzug auch die Verbesserung der Rahmenbedingungen gefordert werden.

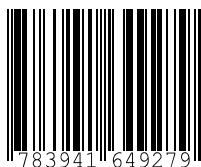
Maresi Lassek und Ulrich Hecker

Anmerkungen

- (1) Reinhard Stähling / Barbara Wenders (2018): Schule ohne Schulversagen, Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 2
- (2) Grundschulverband, Standpunkt Inklusive Schule: Die Verschiedenheit der Kinder respektieren – Die Grundschule für alle Kinder öffnen. Im Internet abrufbar unter grundschulverband.de/wp-content/uploads/2017/02/inklusive_neu.pdf
- (3) Bartnitzky, Horst / Hecker, Ulrich / Lassek, Maresi (Hg.) (2013): Individuell fördern - Kompetenzen stärken ab Kl. 3. Reihe Beiträge zur Reform der Grundschule Bd. 135: Grundschulverband e. V.

Individuell fördern – Kompetenzen stärken

beziehungsreich & verstehensorientiert
diagnosegeleitet & differenziert
kommunikativ & kooperativ



9 783941 649279

ISBN: 978-3-941649-27-9
Best.-Nr. 1092